

V o r r e d e.

„Was wird denn aber aus Meta und Waldemar?“ fragten meine lieben Leserinnen, die Alten, wie die Jungen, als sie meine letzte Weihnachtsgabe „Licht und Schatten“ gelesen hatten und ich will nur gestehen, daß ich die Frage ganz gerechtfertigt fand.

Nun ist es mir gelungen, die Briefe Meta's, in denen sich ihr eigenthümlicher Charakter, sowie das Leben ihres heimatlichen Kreises abspiegelt, zu verschaffen; ich übergebe sie hiermit der freundlichen Theilnahme, die „Licht und Schatten“ erweckt und wünsche, daß dieselbe nach Lesung des Buchs recht befriedigt sein möchte.

Am 1. März 1872.

Die Verfasserin.